



Farben wie aus Tausendundeiner Nacht: Die Showtanzgruppe Malabias probt im Studio.

Fotos: Mario Berger



Der Schleiertanz ist ein Spiel aus Sichtbarem und Verborgenen. Die Tänzerinnen müssen verschiedene Wurftechniken beherrschen.

# Wirbelnde Schleier, spitze Säbel

**NEUDENAU/NEUENSTADT** Proben für „Miracles – Die Show der orientalischen Tanzwunder“

Von unserer Redakteurin  
Vanessa Müller

Sechs Augenpaare funkeln über den Schleiern, die ihre Trägerinnen bis zur Nasenspitze umhüllen. Dann ändert sich der Takt der Musik, und die gelb-grünen Tücher wirbeln um die Tänzerinnen. Die lassen Wellenbewegungen durch ihren Körper wandern. Ziehen das Becken nach innen, den Brustkorb erst nach vorn, dann nach oben und schließlich nach hinten – bis sie ihn wieder fallen lassen und zur Mitte kommen. „Kamel“ nennt man diese Bewegung im orientalischen Tanz. Sie gehört zu den Grundschritten, genau wie der „Shimmy“, ein kontrolliertes Zittern einzelner Körperpartien.

**Flamenco** „Das sieht schon super aus“, lobt Trainerin Ellen Wagenblast, die auch selbst mittanz. Noch eine Woche, dann muss jeder Schritt perfekt sitzen. Dann nämlich startet „Miracles – Die Show der orientalischen Tanzwunder“ in der Festhalle in Neuenstadt-Stein. Dort stellt die Showtanzgruppe Malabias ihr Können unter Beweis. Seit Wochen trainieren die Frauen dafür in Ellen Wagenblasts Studio im Neudenauer

Teilort Herbolzheim. Denn sie wollen ihr Publikum nicht nur mit dem Schleiertanz begeistern. Auf dem Programm stehen auch klassischer ägyptischer Bauchtanz, Säbeltanz, arabischer Flamenco oder ein Zigeunertanz.

„Was wir machen ist viel mehr als Wackeln und Nacktsein“, räumt Ellen Wagenblast mit Vorurteilen auf. 2009 hat sie die zweijährige Bundesverbandsausbildung zur Trainerin im orientalischen Tanz absolviert, vor kurzem ihr Charisma Dance Center eröffnet. Die Begeisterung für den Sport entdeckte sie dagegen schon viel früher. „Meine Schwester kam mit einer Tarkan-CD aus dem Urlaub in der Türkei zu-

rück“, erinnert sie sich. „Wir haben Shisha geraucht und herumgetanzt.“ So kommen die beiden 2004 auf die Idee, einen VHS-Kurs zu besuchen. „Da bin ich süchtig geworden“, sagt Ellen Wagenblast. Sie bildet sich weiter, besucht Workshops in Marokko und Ägypten. Dort lernt sie auch das Leben im Orient kennen: „Marrakesch hat einen Basar wie aus Tausendundeiner Nacht.“

Im Studio schallt mittlerweile Popmusik aus den Boxen. Die Tänzerinnen übertragen die klassischen Bewegungen in die Moderne. Auch das gehört dazu. Kick, kick – und weiter“, motiviert Ellen Wagenblast. Einige der Choreografien für

die Show hat sie selbst geschrieben, andere von Workshops mitgebracht. Was sie am orientalischen Tanz fasziniert? „Das Körpergefühl“, sagt sie. „Man lernt nicht nur die Technik, sondern Vertrauen und Selbstbewusstsein.“ Daneben werden Muskeln trainiert, die sonst brachliegen. Etwa die an der Hüfte. „Außerdem stärkt der Tanz den Beckenboden. Das ist besonders wichtig in der Schwangerschaft.“

**Schönheit** Das sieht auch die Tanzgruppe so. „Ich liebe Power, und bin schon als Kind nie auf der Stelle stehengeblieben“, beschreibt Svetlana Fehler, warum sie so gerne zum Training kommt. Kathrin Hartmann liebt dagegen den romantischen Schleiertanz. So hat jede der Frauen ihre individuelle Geschichte, die sie mitbringt und in den Tanz einfließen lässt. „Wahima“ – „Fantasie“ – ist dann auch Ellen Wagenblasts Künstlername. Die Showtanzgruppe hat sich „Malabias“ – „Milchreispudding“ getauft. „Das ist ein Schönheitsideal im Orient“, erklärt die Trainerin. „Das Wort steht für das Süße und schöne, helle Haut.“ Dann lässt sie wieder ihren Schleier wirbeln. Immerhin dauert es nur noch eine Woche bis zur großen Show.

„Orientalischer Tanz ist viel mehr als Wackeln und Nacktsein.“

E. Wagenblast

## ■ Hintergrund

### Show mit Gasttäncern

„Miracles – Die Show der orientalischen Tanzwunder“ startet am Samstag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, in der Festhalle Neuenstadt-Stein. Mit dabei sind die Gruppe Malabias und weitere Tänzer. Malabias besteht aus Ellen Wagenblast (Neudenauer-Herbolzheim), Maria Kühner (Gundels-

heim-Bachenau), Manuela Häfner (Möckmühl), Svetlana Fehler (Bad-Friedrichshall-Kochendorf), Andrea Kohler (Erlenbach) und Katrin Hartmann (Oedheim-Degmarn). Karten kosten im Vorverkauf 15 und an der Abendkasse 18 Euro. Es gibt sie bei Ellen Wagenblast unter Telefonnummer 0160 97523416, oder per E-Mail an e.wagenblast@yahoo.de. vm